

Religion

Religionsunterricht an der Schule hat heute die Aufgabe die konfessionellen Profile der Kirchen zu verdeutlichen und damit den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen ihre eigene konfessionelle Identität zu finden.

Das konfessionell-kooperative Modell bietet die Chance mit den Vertretern der anderen Konfession zu sprechen, anstatt nur über sie zu lernen.

In den evangelischen und katholischen Lehrkräften treten den Schülerinnen und Schülern Christen gegenüber, die kompetent Auskunft über ihre Konfession geben können.

Im gemeinsamen Unterricht werden Unterschiede ebenso deutlich wie Gemeinsamkeiten. Verschiedene Traditionen können verstanden und als Reichtum und Vielfalt erkannt werden.

Wertschätzender Umgang mit anderen christlichen Traditionen und Auffassungen wird im kooperativen Religionsunterricht erfahren und nicht nur erörtert.

In Kürze: Gründe für konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht:

- gegenseitiges Lernen
- das Gemeinsame stärken und Verständnis für das Trennende entwickeln, Reichtum der Vielfalt entdecken
- Toleranz gegenüber anderen Konfessionen, gleichzeitig Vertiefen der eigenen Wurzeln
- Ökumenisches Denken im Alltag der Schüler, vor allem beim Leben in konfessionsverschiedenen Familien
- Erleben der Ökumene vor Ort durch die Arbeit des ACK (Arbeitskreis Christlicher Kirchen)

Stand: Jun. 2011

Werte und Normen

Werte und Normen fördert und fordert das Nachdenken über das, was uns alltäglich umgibt, und thematisiert die vielen Fragen, die sich daraus ergeben:

Was sind Vorurteile? Und warum gibt es überhaupt Vorurteile? Warum werden Kinder gemobbt? Was haben Freunde, was andere nicht haben? Warum ist Zusammenhalt so wichtig? Wer bin ich überhaupt? Ist Lernen nervig- oder vielleicht der Schlüssel zu einem spannenden Leben?

Dies alles sind Themen, die Kinder interessieren, eben weil es Themen sind, denen sie tagtäglich begegnen. Das Fach Werte und Normen knüpft an diese Interessen an und soll vor allem praktisch sein. Es werden natürlich auch verschiedene Theorien diskutiert, aber diese Theorien sollen dazu dienen, Probleme des täglichen Lebens zu verstehen und Möglichkeiten bereitzustellen, diese Probleme auch lösen zu können: Indem ich verstehe, warum man Vorurteile hat, kann ich sie eher entdecken, vermeiden und bekämpfen.

Auch in der Mittel- und Oberstufe sind die Themen schülernah. Zwar wird hier auf abstrakteren und anspruchsvolleren Ebenen gearbeitet, aber Bereiche wie ‚Sucht‘, ‚Freiheit und Verantwortung‘ in der Mittelstufe, und auch z.B. ‚Glück und Sinn‘ und ‚Ethische Probleme der Gegenwart‘ in der Oberstufe sind praktisch relevante Themen, die die Schülerinnen und Schüler auf einer existentiellen Ebene bewegen.

Zu diesen Themen gehören Arbeitsformen, die die Inhalte vertiefen sollen: So arbeitet man oft in Gruppen zusammen, teilweise selbständig, lernt durch Rollenspiele und übernimmt Verantwortung für die Arbeit in der Gruppe.

Und insofern erfüllt das Fach Werte und Normen eine ganz entscheidende und anspruchsvolle Aufgabe: Denn es hilft maßgeblich mit, auf spielerische und praktische Weise, Schülerinnen und Schülern zu selbstdenkenden, verantwortungsvollen Bürgern zu machen.

Stand: Dez. 2013